



*„Das, was unser Menschsein ausmacht, möchte ich  
schreibend berühren und fotografisch ausdrücken.“*

## Vorwort

Die Vorgeschichte zu diesem Buch beginnt im Jahre 1976 mit einer Nikon-Kamera, ohne dass sich daraus direkt ein fotografisch orientierter Werdegang entwickeln sollte, auch wenn dies zeitweise eine Vision von mir war.

Erst 1999 – auf einem für mich sehr inspirierenden Workshop mit dem Fotografen Heinz Teufel und der Lyrikerin Doris Runge – kam die eigentliche Substanz zum Vorschein. Es ging um die Verbindung, das Miteinander und die Gemeinsamkeit von Wort und Bild, die Umsetzung von Gesehenem in Worte, Sprache und Rhythmus.

Ja, das war es. Danach hatte ich gesucht. Das sollte in mir wachsen.

Insbesondere 2001, während eines mehrmonatigen Aufenthalts auf der portugiesischen Atlantikinsel Madeira, der ausschließlich diesem Buchprojekt

galt, konnte viel gedeihen und größer werden. Hier entstand der eigentliche fotografische Grundstock des Buches. Diese Fotografien gaben die Richtung vor. Ich wollte Wesentliches, Grundlegendes unseres Daseins, unserer Existenz schreibend berühren und fotografisch ausdrücken; das benennen, was wir essenziell sind und was unser Menschsein ausmacht.

Bei dem Schriftsteller Jörg Andrees Elten bekam ich das für den Schreibprozess notwendige Fundament und den literarischen „Feinschliff“.

Der Grundstein des Buches war gelegt. Nun konnte es wachsen, Jahr für Jahr. Durch neue Texte und weitere Fotografien.

Ich freue mich, dass es nun in der Welt ist.

Curt Johannsen, im Herbst 2013

# Aufbruch

„Hörst du auch diesen Ruf?“  
mein Kopf beginnt  
sich zu recken  
der Hals zu strecken  
die Ohren zu spitzen

Meine Flügel  
fangen zu schwingen an  
„Fliegst du mit  
bist du bereit?“

Aufbruchszeit!



## In dieser Nacht

glühen die Drähte heiß  
jetzt eine lange Leitung zu haben  
oder kurz angebunden zu sein  
das ist unmöglich

Es wird gegurrt  
getuschelt  
ins Ohr gehaucht  
jedem Wort  
wird schmachkend gelauscht  
geräuschvoll  
Küsse ausgetauscht

Vielleicht  
heißt es aber auch  
„Leider bin ich nicht zu Haus“  
„Bitte warten“  
„Kein Anschluss unter dieser Nummer“

Oder  
„Es ist wunderbar  
dass du anrufst  
ich habe auf dich gewartet“  
und dann glühen die Drähte heiß  
in dieser Nacht





# Zeit

wie Perlen zu einer Kette  
aneinander gereiht

Die Momente  
des Glücks

Die Augenblicke  
der Missgeschicke

Die Stunden  
zwischen Hoffen und Bangen

Die Tage  
der Euphorie und Melancholie

Die Wochen  
des Verharrens und Voranschreitens

Die Monate  
des Zweifels und Begreifens

Die Jahre  
all das anzuerkennen

Die Jahrzehnte  
um mit mir  
und der Welt in Frieden zu sein

Das Leben  
das den Faden spinnt  
und alles miteinander verbindet



## Zeitlose Schönheit

Anmutig  
in dir ruhend  
allen Wirren  
der Zeit zum Trotz  
bist du dir treu geblieben

Gebannt lausche ich  
deinen Geschichten  
sie führen mich  
zurück zur Stille  
zur Geborgenheit des Ursprungs

Dorthin  
wo Leben  
Entstehung begann

